



**Erzeugerring für Pflanzenbau
Südbayern e.V.**

- ◆ Qualitätsprodukte
- ◆ Qualitätskartoffeln
- ◆ Saat- und Pflanzgut
- ◆ Grünland / Futterbau



**Amt für Ernährung,
Landwirtschaft und
Forsten Rosenheim**

SG L 2.3P Landnutzung

Rundschreiben 05/2026

10.08.2026

Exklusiv für Sie als Mitglied – Sie erhalten Ihre neuesten Pflanzenbau und Pflanzenschutzinformationen für Oberbayern Süd

Inhalt:

Ertragsergebnisse und Sortenempfehlungen zz und mz WG	Seite	1 - 3
Vorläufige Ertragsergebnisse und Sortenempfehlung Winterraps	Seite	4 - 5
Informationen zur Herbstdüngung 2026 nach Düngeverordnung	Seite	5 - 6
Pflanzenschutz im Raps	Seite	6
Übersicht ausgewählter Rapsherbizide im Herbst 2026	Seite	7
Informationen des ER: Qualitätsuntersuchung und Hinweis E-Rechnung	Seite	8

Sortenberatung zweizeilige und mehrzeilige Wintergerste / Verzweigungsvirus

Wie auch im Herbst 2024 erfolgte die Wintergerstenaussaat im Herbst 2025 aufgrund nasser Bedingungen Ende September/Anfang Oktober häufig etwas verspätet, zum Teil erst Mitte Oktober. Bestände, die im September unter guten Bedingungen in kurzen Aussaatfenstern gesät wurden, entwickelten sich bis zu den ersten starken Frösten Ende November sehr schön. Die Entwicklung der im Oktober gesäten Bestände war demgegenüber etwas verhalten. Zu Vegetationsende war der Entwicklungsstand der Wintergersten insgesamt dennoch gut. Für den Herbst 2025 war es dementsprechend wieder von Vorteil, lieber mit der Aussaat zu warten, als unter ungünstigen Bedingungen zu säen. Gerstengelverzweigungsvirus war, wie schon im Vorjahr, auch im Frühjahr 2026 kein Problem. Das lag an den eher kühleren Temperaturen im Oktober. Problematisch wird es nur, wenn im Oktober sommerlich warme Temperaturen in Kombination mit dem Auflaufen der Wintergerste herrschen. Dies kann dazu führen, dass geflügelte Blattläuse, die als Überträger des Gerstengelverzweigungsvirus gelten, vor allem aus abreifenden Maisbeständen auf das frische Grün der Gerste fliegen. Dies konnte zuletzt im Oktober 2023 beobachtet werden. Der Winter 2025/2026 war im Gegensatz zu den Vorjahren von einem längeren Vegetationsstopp gekennzeichnet. Bereits die kühlen Temperaturen Ende November bremsten die Vegetation aus. Die Winterniederschläge waren mehr als ausreichend, sodass die Befahrbarkeit der Felder oftmals Anfang März noch nicht gegeben war.

Die weitere Entwicklung der Bestände im April war insgesamt positiv. Vor allem später gesäte Bestände entwickelten sich nach der ersten Düngergabe gut. Ende April und im Mai zeichneten sich jedoch bereits Effekte der Trockenheit ab. Mit den steigenden Temperaturen im Mai begann die Gerste Seitentriebe zu reduzieren. Der Wachstumsreglereinsatz bei ausbleibendem Regen und leichten Böden wirkte teilweise so stark wie selten zuvor. Die starke Reduktion der Seitentriebe und auch die deutliche Wirkung des Wachstumsreglereinsatzes konnte im weiteren Verlauf auch auf guten Böden beobachtet werden.

Die trockene Witterung bewirkte hingegen ein überaus geringes Krankheitsaufkommen. Die Bestände waren überall sehr gesund. Auf den im Rahmen des Monitorings untersuchten unbehandelten Praxisflächen wurde kein bzw. ein unter der Bekämpfungsschwelle liegender Krankheitsbefall vorgefunden. Ramularia, als bedeutendste Krankheit, trat sehr spät und in geringem Umfang auf. Somit hatten wir das zweite gesunde Jahr in Folge. Eine termingerechte Fungizidbehandlung zum Zeitpunkt des Grannenspitzens war mehr als ausreichend.

Die sehr sonnige Witterung zum Zeitpunkt der Korneinlagerung führte zu einer guten Kornausbildung. Je nach Bodenbonität und Wasserversorgung durch lokale Niederschläge lagen die Erträge zwischen unterdurchschnittlich bis sehr zufriedenstellend. Insgesamt hat die Wintergerste im Vergleich zu anderen Getreidearten durch die frühere Abreife die noch vorhandene Bodenfeuchte - trotz geringer Bestandesdichte - gut in Ertrag umsetzen können.

Aufgrund der mehrjährig gezeigten Leistungen und Eigenschaften werden nachfolgende Sorten für den Anbau empfohlen:

Empfehlungssorten zweizeilige WG 2026:

Almut (I.G. Pflanzenzucht): Eine Sorte mit mehrjährig überregional mittleren bis überdurchschnittlichen Korn- und Marktwarenenerträgen. Im Jahr 2026 wurden lediglich unterdurchschnittliche Erträge erzielt. Vorteile wie die gute Standfestigkeit und gute bis sehr gute Strohstabilität waren dieses Jahr weniger gefragt. Die Sorte Almut passt dennoch gut auf Betriebe mit hoher Stickstoffnachlieferung aus langjähriger organischer Düngung. Bei der Kornqualität erreicht sie mittlere Werte, weshalb sie auf dem eigenen Betrieb verfüttert werden sollte. Bei der Blattgesundheit zeigt die Sorte außer bei Ramularia und Zwergrost keine Schwächen. Die Gelbmosaikvirusresistenz bezieht sich auf den Typ 1.

Arthene (I.G. Pflanzenzucht): Die Sorte reift etwas später ab, liegt beim Ertrag aber an der Spitze der mehrjährig geprüften Sorten. Die Ertragsergebnisse im Jahr 2026 sind im tertiären Hügelland unterdurchschnittlich ausgefallen. Die sehr gute Strohstabilität und Standfestigkeit kamen 2026 nicht zum Tragen. Arthene bietet sich dennoch für Flächen mit Stickstoffnachlieferungspotenzial aus langjährig organischer Düngung sehr gut an. Die gute bis sehr gute Kornausbildung sowie die daraus resultierenden hohen Marktwarenenerträge zeichnen die Sorte aus und bieten gute Vermarktungsmöglichkeiten. Aufgrund der Anfälligkeit gegenüber Mehltau ist im zeitigen Frühjahr eine Bestandskontrolle nötig. Die Gelbmosaikvirusresistenz bezieht sich auf den Typ 1.

KWS Tardis (KWS Lochow): Die mittelfrüh reifende Sorte erzielt hohe Erträge. Sie erreichte 2026 auf den LSV-Standorten im tertiären Hügelland gute Ertragsergebnisse in Stufe 2. Die guten Ergebnisse der Vorjahre wurden somit bestätigt. Die Kornqualität wie auch die Kornausbildung sind eher unterdurchschnittlich einzustufen. Daher passt die Sorte gut zur Verfütterung im eigenen Betrieb. Die Standfestigkeit ist gut, die Strohstabilität mittel bis gut, weshalb KWS Tardis für viehhaltende Betriebe geeignet ist. Mit Ausnahme der guten Resistenz gegen Rhynchosporium ist die Widerstandsfähigkeit gegen Pilzkrankheiten nur mittel. Hierbei sollte auf Mehltau, Netzflecken und Zwergrost geachtet werden. Gelbmosaikvirus Typ 1 resistent.

KWS Andris (KWS Lochow): Eine gegen Gelbmosaikvirus Typ 1 resistente Wintergerste. Sie erzielt mehrjährig auf den Standorten im tertiären Hügelland überdurchschnittliche Korn- und Marktwarenenerträge. Im Jahr 2026 wurden gute Ertragsergebnisse erzielt. Die Sorte zeichnet sich durch eine überdurchschnittlich gute Standfestigkeit und Strohstabilität aus. Die Toleranz gegenüber Krankheiten ist durchwegs auf einem überdurchschnittlichen Niveau zu sehen. Das hohe bis sehr hohe Tausendkorngewicht und hohe Hektolergewicht des Ernteguts sind positiv zu bewerten.

LSV zweizeilige Sorten

Versuchsort	Frankendorf 2026		Landsberg 2026		Tertiärhügell./ Gäu 2026	
	Kornertrag		Kornertrag		Kornertrag	
Sorten	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2
Agostina	106	102	97	100	103	103
Almut	98	99	92	94	96	97
Annemiek	99	103	96	98	99	100
Arthene	93	95	99	98	96	95
Gerda	98	102	109	108	103	102
Kiss**)	101	100	99	106	100	104
Kitty **)	98	93	99	97	98	98
KWS Andris	103	103	104	99	101	100
KWS Tardis	104	102	102	95	102	101
LG Cascade	103	105	106	104	104	104
Orcade ¹⁾	98	97	99	104	97	98
Organa	98	101	100	103	101	101
Paquita ¹⁾	100	99	96	94	99	98
Vers.-Ø						
dt/ha = 100	95,08	103,96	82,7	86,3	85,2	90,2

Organa (Secobra) – **NEU**: Eine gegen Gelbmosaikvirus Typ 1 resistente Wintergerste. Zusätzlich ist die Sorte mit dem Resistenzgen yd2 ausgestattet, welches gegen Gerstengelverzwergungsvirus (von Blattläusen übertragen) wirksam ist. Mit mehrjährig überdurchschnittlichen Korn- und Marktwarenenerträgen ist die Sorte eine gute Alternative auf Befallslagen mit Gerstengelverzwergungsvirus. Organa gehört in den Kriterien Standfestigkeit und Strohstabilität zu den lediglich mittel eingestuften Sorten unter den Zweizeilern. Dies gilt es in der Bestandesführung zwingend zu beachten. Bei der Blattgesundheit gehört sie zu den tendenziell gesünderen Sorten. Auf Netzflecken und Ramularia gilt es dennoch zu achten.

Hinweis: Die Erläuterungen zu den Fußnotenkennzeichen befinden sich auf der folgenden Seite.

KWS Donau (KWS Lochow) – **Winterbraugerste für den Vertragsanbau**: KWS Donau besitzt gute Vermälzungs- und Braueigenschaften. Im Vergleich zum Sortimentsmittel der zweizeiligen Wintergersten erreicht sie unterdurchschnittliche Erträge. Sie wird nur für den Winterbraugerstenanbau empfohlen. Die Sorte schiebt die Ähren früh und reift normal ab. Die Standfestigkeit und Strohstabilität bewegen sich im mittleren bis guten Bereich. Die Krankheitsresistenzen erreichen mittlere Werte. Die Nachfrage nach Winterbraugersten ist vorhanden, allerdings ist der Anbau nur mit vorhergehender Absprache mit dem Abnehmer sinnvoll.

Empfehlungssorten mehrzeilige WG 2025:

Der Versuch in der mehrzeiligen Wintergerste am Standort Feistenaich musste dieses Jahr abgebrochen werden. Deshalb werden noch einmal die Ergebnisse aus 2025 herangezogen.

Esprit (DSV): Esprit ist eine Sorte, die gegenüber Gelbmosaikvirus Typ 1 resistent ist. Sie zeichnet sich durch mehrjährig überdurchschnittliche und stabile Korn- und Marktwarenenerträge aus. 2026 wurde dies auf den LSV-Standorten im tertiären Hügelland bestätigt. Die Sorte liegt in der Standfestigkeit und Strohstabilität für eine mehrzeilige Sorte im Durchschnitt aller geprüften Sorten. Mit Ausnahme der mittleren bis hohen Zwergrostanfälligkeit verfügt sie über mittlere bis gute Krankheitsresistenzen. Aufgrund des Zwergrosts ist im zeitigen Frühjahr der Bestand zu kontrollieren.

LSV mehrzeilige Sorten

Versuchsort	Feistenaich 2025		Rotthalmünster 2026		Tertiärhügell./ Gäu 2026	
	Kornertrag		Kornertrag		Kornertrag	
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2
Agathe ^{K)}	-	-	101	102	102	104
Charmant	-	-	101	98	101	100
Esprit	101	98	100	102	101	100
Integral ^{K) 1)}	104	102	101	99	98	98
Julia	106	105	101	99	103	101
KWS Celtis	-	-	100	98	97	97
KWS Chilis ^{** 1)}	98	101	98	101	103	105
RGT Mela	98	97	98	100	99	98
SU Hetti	100	101	96	97	98	100
SU Colyseoo (Hy)	-	-	103	103	102	102
SY Galileo (Hy)	-	-	-	-	102	102
SY Zoomba ²⁾ (HY)	-	-	101	101	96	96
Vers.-Ø dt/ha = 100	97,9	102,4	71,6	74,9	77,9	81,3

Integral (Secobra): Eine gelbmosaikresistente Sorte, die zusätzlich das Resistenzgen yd2 gegen Gerstengelbverzwergungsvirus besitzt. Mehrjährig sind durchschnittliche Korn- und Marktwarenenerträge zu erreichen. Die etwas kürzere Sorte besitzt eine hohe Standfestigkeit und Strohstabilität. Dies ist im Anbau von Vorteil und sichert die Erträge zusätzlich ab. Die Sorte ist besonders anfällig gegenüber Mehltau, was eine zeitige Bestandskontrolle im Frühjahr erfordert. Die anderen Krankheitsresistenzen sind mittel eingestuft. Das Hektolitergewicht ist für eine mehrzeilige Sorte gut, was gute Marktwarenanteile im Erntegut hervorruft.

KWS Chilis (KWS Lochow) – **NEU**: KWS Chilis erreicht mehrjährig überdurchschnittliche und stabile Korn- und Marktwarenenerträge. In der Strohstabilität und Standfestigkeit ist sie unterdurchschnittlich eingestuft. Daher ist der Einsatz an Wachstumsreglern dementsprechend anzupassen. Die Resistenzen gegen

Stufe 1 = opt. N-Düngung, red. Wachstumsregler, o. Fungizide.

Stufe 2 = opt. N-Düngung, Wachstumsregler, gez. Fungizideinsatz

^{*)} = Resistent gegen Typ 1 + 2 Gelbmosaikvirus (keine Resistenz BaMMV)

^{**)} = Resistent gegen Typ 1 + 2, sowie mildes Gelbmosaikvirus

¹⁾ = Resistenz gegen Gerstengelbverzwergungsvirus (Resistenzgen yd2)

²⁾ = Zusätzliche Resistenz gegenüber WDV (Resistenzgen yd4)

K) = kurze Sorte

(Hy) = Hybridsorte (25 % reduzierte Aussaatstärke)

WBG = Winterbraugerste

über Blattkrankheiten sind bei Netzflecken, Rhynchosporium und Ramularia gut. Aufgrund der schwachen bis sehr schwachen Einstufung gegenüber Zwergrost ist vor allem im Frühjahr eine Bestandskontrolle wichtig. KWS Chilis ist gegenüber Gelbmosaikvirus Typ 1 und Typ 2 resistent. Zusätzlich ist sie mit dem Resistenzgen yd2 gegen Gerstengelbverzwergungsvirus ausgestattet.

RGT Mela (RAGT): Eine Typ1-gelbmosaikresistente Sorte, die mehrjährig mittlere bis überdurchschnittliche Korn- und Marktwarenenerträge liefert. Im Jahr 2026 konnten im tertiären Hügelland durchschnittliche Ertrags-ergebnisse erzielt werden. Auf die Länge der Pflanze, gepaart mit einer durchschnittlichen Standfestigkeit und unterdurchschnittlichen Strohstabilität ist zwingend zu achten. Dem ist mit dem angepassten Einsatz von Wachstumsreglern zu begegnen. Die Sorte weist eine mittlere bis leicht überdurchschnittliche Pflanzengesundheit aus, wobei die Anfälligkeit gegenüber Netzflecken beachtet werden muss. Die Kombination aus Tausendkorngewicht und Hektolitergewicht ist für eine mehrzeilige Sorte gut.

Sortenberatung Winterraps

Die Aussaatbedingungen für Winterraps waren sehr gut und erfolgte meist Ende August bzw. nach einer kurzen Regenunterbrechung Anfang September 2025. Der Feldaufgang war sehr zügig und die Pflanzen konnten sich gut entwickeln. Wegen der kühlen Frühjahrswitterung hat das Wachstum des Raps im Vergleich zu den Vorjahren erst relativ spät Ende Februar gestartet. Zum gleichen Zeitpunkt wurde es an ein paar aufeinanderfolgenden Tagen frühlingshaft warm, wodurch ein schneller und intensiver Zuflug der Stängelschädlinge auftrat. Die Bekämpfung war, wie auch die erste Düngergabe, aufgrund nasser Bodenverhältnisse nicht unmittelbar durchführbar. Bis zur Blüte und während der Blüte war es wieder trocken. Dies hatte eine vergleichsweise niedrige Wuchshöhe zur Folge. Krankheiten traten nur unterschwellig auf. Die trockene Witterung wurde zur Korneinlagerung vor allem auf leichteren Böden zum Problem. Linderung brachten in nächster Zeit nur vereinzelt Schauer. Die Erträge waren dementsprechend bestenfalls durchschnittlich, teils aber auch enttäuschend.

Die Qualitäten 2026 lagen zum Zeitpunkt der Empfehlung nicht vor. Die Sortenempfehlung basiert daher neben den Ertragsergebnissen aus 2026 auf den mehrjährigen Marktleistungen. Die endgültigen Ergebnisse werden im Internet unter <https://www.lfl.bayern.de/ipz/oelfruechte/index.php> veröffentlicht.

Sortenempfehlung / Versuchsergebnisse 2026:

Erträge 2026 der LSV-Standorte in Schwaben und Oberbayern West

Sorte		Kornertrag 2026			
		Pettenhofen	Oberhummel	Buchdorf	Bayern
Agenda	Hy	99	103	104	103
Archivar	Hy	93	103	105	98
Blackberry ¹⁾	Hy	108	100	103	105
Ceos¹⁾	Hy	104	106	107	106
Cheeta	Hy	91	93	105	96
Churchill	Hy	96	97	101	95
Crios ^{KH}	Hy	86	84	92	83
Crossfit^{KH}	Hy	111	101	-	104
Daktari	Hy	102	97	108	101
Detlef	Hy	106	101	108	105
Famulus	Hy	95	93	103	95
Firenze ¹⁾	Hy	99	96	98	96
Hermann	Hy	99	97	101	98
Karat	Hy	110	98	107	105
KWS Ambos ¹⁾	Hy	92	101	97	97
KWS Ektos¹⁾	Hy	-	106	95	103
KWS Merinos ¹⁾	Hy	111	104	92	102
KWS Skoros¹⁾	Hy	99	102	99	101
KWS Vamos ¹⁾	Hy	93	100	101	101
KWS Wikos ¹⁾	Hy	103	97	100	104
LG Aberdeen	Hy	97	104	103	102
LG Avenger	Hy	107	104	89	104
LID Invicto	Hy	102	101	98	98
RGT Pozznan ¹⁾	Hy	107	107	94	102
Scotch	Hy	-	-	106	105
Mittelwert in dt/ha		57,7	46,5	37,2	40,1

Ceos (RAGT) – **NEU**: Ceos erreichte in den ersten beiden LSV-Jahren eine deutlich überdurchschnittliche Marktleistung bei hohen Erträgen und überdurchschnittlichen Ölgehalten in den Auswertungen. Die Sorte besitzt **keine** Resistenz gegenüber TuYV. Die Einstufung bei Sklerotinia, Alternaria und Verticillium sind mittel bis gut. Die Standfestigkeit der tendenziell längeren Pflanze wird mit mittel bewertet. Die gute Pflanzenentwicklung im Herbst bewirkt, dass die Sorte auch für späte Saaten geeignet ist.

Detlef (Rapool) – **NEU**: Detlef erreichte mehrjährig im Anbaugebiet tertiäres Hügelland überdurchschnittliche Marktleistungen bei durchschnittlichen Ölgehalten. Unter den trockenen Bedingungen des Jahres 2026 erzielte Detlef im südbayerischen Raum überdurchschnittliche Ertragsergebnisse. Die Sorte besitzt **eine** Resistenz gegenüber TuYV. Die Pflanzengesundheit ist überdurchschnittlich. Die Standfestigkeit ist mittel eingestuft. In den letzten beiden Versuchsjahren sind keine Auffälligkeiten dahingehend bekannt. Die Aussaateneignung besteht auch für frühe und mittlere Aussaattermine. Die Abreife von Korn und Stroh erfolgt gleichmäßig bei einer insgesamt mittleren ReifeEinstufung.

KWS Ektos (KWS): Mehrjährig erreicht KWS Ektos hohe Marktleistungen bei deutlich überdurchschnittlichen Erträgen und durchschnittlichen Ölgehalten. 2026 konnten im tertiären Hügelland wieder hohe Erträge an den einzelnen Standorten erzielt werden. Die Sorte ist durchschnittlich bei Toleranzen gegenüber Krankheiten eingestuft. Es ist jedoch zwingend zu

beachten, dass KWS Ektos **keine** Resistenz gegenüber TuYV besitzt. Die Herbstentwicklung ist zügig, sodass die Sorte für mittlere bis späte Saaten geeignet ist. Die Pflanzenlänge von KWS Ektos ist als mittel bis lang zu bewerten. Die Neigung zu Lager ist mittel eingestuft.

KWS Skoros (KWS) – **NEU**: Mehrjährig erreichte KWS Skoros hohe Marktleistungen bei überdurchschnittlichen Erträgen und leicht überdurchschnittlichen Ölgehalten. 2026 konnten in Bayern überdurchschnittliche Erträge an den einzelnen Standorten erzielt werden. Die Erträge des Vorjahres bewegten sich auf höchstem Niveau. KWS Skoros ist durchschnittlich bei Toleranzen gegenüber Krankheiten eingestuft, jedoch ist zwingend zu beachten, dass die Sorte **keine** Resistenz gegenüber TuYV besitzt. Die Herbstentwicklung ist zügig, dementsprechend ist KWS Skoros auch für mittlere bis späte Saaten geeignet. Die Pflanzenlänge ist eher länger zu bewerten, die Lagerneigung ist allerdings mit gering eingestuft.

LG Aberdeen (Limagrain) – **NEU**: LG Aberdeen erreichte dieses Jahr, wie auch schon das Jahr zuvor, überdurchschnittliche Kornerträge. Damit kann die Sorte mit den besten Sorten des LSV mithalten. LG Aberdeen besitzt **eine** Resistenz gegenüber TuYV. Die Pflanzengesundheit ist insgesamt als gut anzusehen. Die Sorte verfügt über eine gute Vorwinterentwicklung, sodass die Sorte auch zu einem späteren Termin gesät werden kann. Die Abreife von LG Aberdeen bewegt sich im mittleren Bereich.

Kohlhernie-Befall – Was tun?

Die Kohlhernie wird besonders dann gefördert, wenn zu enge Rapsfruchtfolgen (2-3 Jahre) gefahren werden oder der Anbau von für Raps unverträglichen Zwischenfrüchten (z.B. Senf, etc.) durchgeführt wird. Auch eine inkonsequente Beseitigung von Ausfallraps kann das Problem der Kohlhernie steigern. Auf Flächen, auf denen begründeter Befall besteht, wird der Anbau von Kohlhernie resistenten Sorten empfohlen. Die in einigen Landessortenversuchen geprüfte beste Sorte ist **Crossfit**. Das Ertragspotential der resistenten Sorte ist nahezu auf dem Niveau nicht resistenter Sorten. **Anbau einer resistenten Sorte nur, wenn Kohlhernie-Befall auf der Fläche bekannt und wirtschaftlicher Schaden nicht abzuwenden ist!** Denn resistente Sorten sind nicht gegen alle im Boden vorkommenden Rassen resistent. Eine Förderung der Selektion dieser Rassen und ein damit verbundener vorzeitiger Resistenzdurchbruch soll verhindert werden.

Informationen zur Herstdüngung nach Düngeverordnung

Sperrfristen

Die Sperrfristen gelten für alle Dünger, die einen wesentlichen Gehalt an Stickstoff ($> 1,5\%$ N in der TS) enthalten.

Die Sperrfrist auf **Ackerland** beginnt nach der Ernte der letzten Hauptfrucht und dauert bis einschließlich 31. Januar. Hauptfrucht ist grundsätzlich die Frucht, die im Mehrfachtantrag angegeben ist. Es kann jedoch auch eine Kultur sein, die vor dem 1. August gesät wurde und noch im Ansaatzjahr geerntet wird (z. B. Ackergras nach Getreidevorfrucht).

Folgende Ausnahmen gibt es (wenn ein Düngebedarf gegeben ist):

- Zu Zwischenfrüchten und Winterraps dürfen bis zu 30 kg Ammonium- bzw. 60 kg/ha Gesamtstickstoff bis zum Ablauf des 1. Oktober gedüngt werden, wenn die Saat bis zum Ablauf des 15. September erfolgt (Zwischenfrüchte mit einem Leguminosenanteil über 75 % haben keinen N-Düngebedarf).
- Zu Wintergerste nach einer Getreidevorfrucht dürfen bis zu 30 kg Ammonium- bzw. 60 kg/ha Gesamtstickstoff bis zum Ablauf des 1. Oktober gedüngt werden, bei einer Aussaat bis zu diesem Termin.
- Zu Gemüse-, Erdbeer- und Beerenobstkulturen darf bis zum Ablauf des 1. Dezember gedüngt werden.
- Mehrjähriger Feldfutterbau hat die gleiche Sperrfrist wie Grünland, wenn die Aussaat bzw. Ernte der Deckfrucht vor 15. Mai stattgefunden hat.

Die Sperrfrist für **Grünland und Ackerland mit mehrjährigem Feldfutterbau** beginnt am 1. November und dauert bis einschließlich 31. Januar (Definition mehrjähriger Feldfutterbau: Saat vor 15. Mai und mindestens zwei Hauptnutzungsjahre). Die Sperrfrist für Grünland und mehrjährigen Feldfutterbau kann um 2 oder 4 Wochen nach hinten verschoben werden. Die Dauer der Sperrfrist bleibt dabei unverändert. Es wird zeitnah darüber informiert, ob und um welchen Zeitraum eine Verschiebung erfolgt ist. Zusätzlich gilt:

- Ab 1. September bis zum Sperrfristbeginn dürfen max. 80 kg N/ha ausgebracht werden.
 - Nach der letzten Nutzung bis zum Sperrfristbeginn dürfen max. 30 kg Ammonium- bzw. 60 kg/ha Gesamtstickstoff ausgebracht werden. Dies ist aber nur möglich, wenn im Zeitraum von 1. September bis Sperrfristbeginn die 80 kg N/ha noch nicht ausgeschöpft sind und im kommenden Frühjahr eine Nutzung des Aufwuchses erfolgt (werden z.B. am 2.9. 60 kg N/ha ausgebracht, dann können nach der letzten Nutzung am 30.9. nur noch 20 kg N/ha ausgebracht werden).

Die **Sperrfrist auf Grünland und Ackerland für Festmist von Huf- und Klauentieren und Kompost** beginnt in am 01. Dezember und dauert bis einschließlich 15. Januar an. Die Grenze 30 kg NH_4 bzw. 60 kg Gesamt-N gilt für Festmist von Huf- und Klauentieren nicht. Festmist von Huf- und Klauentieren darf im Herbst auf allen bestellten Flächen, die einen Düngebedarf im Folgejahr haben, ausgebracht werden. Die ausgebrachten Mengen an organischem Dünger sind aufzuzeichnen und bei der im Folgejahr anstehenden Düngebedarfsermittlung zu berücksichtigen.

Sperrfrist von Phosphat auf Grünland und Ackerland

Die Sperrfrist gilt ab dem 01. Dezember bis einschließlich 15. Januar. Diese Frist beinhaltet auch die Ausbringung von Carbokalk. Die Excelanwendung „Sperrfristprogramm 2026/27“ der LfL Bayern (s. Homepage der LfL) zeigt in Abhängigkeit der angebauten Kultur, ob die Fläche im Sommer/Herbst noch gedüngt werden darf.

Düngung von Zweitfrüchten

Zweitfrüchte sind Kulturen, die vor dem 01.08. gesät und bis 31.12. und mitunter noch ein weiteres Mal im Frühjahr geerntet werden (z. B. Weidelgras nach Wintergerste) sowie im Herbst (nach 01.08.) gesäte Kulturen, deren Ernte im darauffolgenden Frühjahr stattfindet (z. B. GPS Getreide vor Silomais) Bei Zweitfrüchten ist der $N_{\min}$ bereits im Bedarfswert berücksichtigt. Es ist nicht erforderlich, den Düngebedarf für Zweitfrüchte

mit oder ohne Berechnungsprogramm in der laufenden Vegetationszeit selbst zu ermitteln. Als Nachweis, dass der Düngebedarf für die Zweitfrucht ermittelt wurde, dient der LfL-Artikel zum Thema Düngebedarf von Zweitfrüchten, der in Heft 25 (2026) S. 29-30 im Bayerischen Landwirtschaftlichen Wochenblatt erschienen ist und auch auf der Homepage der LfL Bayern zur Verfügung steht. Dies gilt auch für Zweitfrüchte, die mehrmals, z. B. im Herbst und Frühjahr, geerntet werden. Zweitfrüchte, die im Herbst nicht geerntet werden, dürfen nur im Frühjahr gedüngt werden.

Pflanzenschutz im Raps

Beim Herbizideinsatz in Winterraps Gewässerschutz beachten

Der Herbizideinsatz in Winterraps erfolgt fast ausschließlich im Voraufbau bzw. frühen Nachaufbau. Durch die verschärften Anwendungsbestimmungen von Herbiziden mit dem Wirkstoff Chlormazone hat sich in den letzten Jahren die Anwendung nahezu vollständig auf Mittel mit dem Wirkstoff Metazachlor konzentriert. Dieser Wirkstoff und insbesondere deren Metaboliten werden jedoch häufig in mit Pflanzenschutzmitteln belasteten Gewässern nachgewiesen. Das Ziel muss sein, die Belastung der Gewässer mit Metazachlor zu reduzieren, damit auch langfristig der Wirkstoff erhalten bleibt. Um dies zu erreichen ist unter anderem ein verantwortungsvoller Umgang mit metazachlorhaltigen Herbiziden unter Berücksichtigung der jeweiligen Standortbedingungen unumgänglich. So gilt die Empfehlung, in Wasserschutz- und Wassereinzugsgebieten sowie auf grundwassersensiblen Standorten auf den Einsatz zu verzichten und alternative Mittel zu verwenden. Als grundwassersensibel gelten flachgründige, sandige oder steinige Böden. **Produkte mit Metazachlor haben die Auflage NG 346 (innerhalb von 3 Jahren auf der gleichen Fläche max. 1000 g Metazachlor).**

Auch auf Normalstandorten ohne ein besonderes Versickerungsrisiko ist es sinnvoll, im Rapsanbau zwischen Metazachlorhaltigen und -freien Behandlungen zu wechseln oder Anwendungen mit reduzierter Wirkstoffmenge zu bevorzugen. In den amtlichen Empfehlungen werden grundsätzlich nur noch Lösungen mit niedrigem Wirkstoffaufwand an Metazachlor (max. 500 g/ha Metazachlor) berücksichtigt. Dies ist auch in der Übersichtstabelle auf Seite 7 umgesetzt. Die Wirkungseinstufungen sind entsprechend der reduzierten Aufwandmengen angepasst worden. Die Wirkverluste durch die reduzierte Menge Metazachlor können beispielsweise durch Dimethenamid-P ausgeglichen werden. Ausführliche Hinweise zu diesem Thema finden Sie unter www.lfl.bayern.de → Unkrautbekämpfung.

Zur Unkraut- und Ungrasbekämpfung im Winterraps bieten sich u.a. folgende Möglichkeiten an:

Vorlage im VA bis NAK gegen breite Mischverunkrautung mit zum Beispiel 2,5 l/ha Butisan Gold, 2,5 Butisan Kombi, 1,5 l/ha Fuego Top, 1,5 l/ha Tanaris, bei Ackerhellerkraut, Storchschnabel und Raukearten 0,25-0,33 l/ha Centium 36 CS oder 0,25-0,33 l/ha Gamit 36 AMT (Anwendungsaufgaben beachten!).

Zur Nachaufbaubehandlung (NA): Neu im Markt ist Porafam Titan Pack, bestehend aus Porafam Titan (Quinmerac und Aminopyralid) und Fuego (Metazachlor). Der Pack kann sowohl im Voraufbau als auch im Nachaufbau eingesetzt werden. Breite Wirkung gegen Ehrenpreis, Kamille, Klette, Kornblume, Klatschmohn. Belkar kann entweder als Einmalbehandlung mit 0,5 l/ha oder als Spritzfolge mit 2x 0,25 l/ha in BBCH 12-16 eingesetzt werden, Wirkverstärkung durch die Spritzfolge. Das Produkt La Diva, eine Fertigformulierung des Belkar Power Packs aus den Wirkstoffen Picloram, Halauxifen-Methyl und Aminopyralid, Anwendung erst ab BBCH 12 (zwei vollentwickelte Laubblätter). Die Produkte La Diva und Belkar sind im Wirkpotential als gleichwertig zu betrachten. Belkar Power Pack wurde durch die Soloprodukte Belkar und La Diva ersetzt. Breit wirksam v.a. bei Ackerhellerkraut, Hirtentäschel, Klette, Kornblume, Raukearten, Storchschnabel, Taubnessel.

Zur Nachbehandlung im Herbst (NAH) gegen Kamille, Kornblume, Mohn 0,2 l/ha Runway, gegen Stiefmütterchen mit 0,5-0,6 l/ha Fox ab 6-Blattstadium Raps oder breiter wirksam mit 0,3 l/ha + 0,2 l/ha Fox+Runway ab 4-Bl. Stadium.

Gegen Ungräser bei Ackerfuchsschwanz, Trespen und **speziell gegen Weidelgras** bzw. zum Resistenzmanagement 1,25-1,8 l/ha Kerb Flo, 1,5 Milestone in NAW (Nachaufbau Winter). Gegen Ausfallgetreide oder Ungräser (außer jährige Rispe) im Herbst/Frühjahr 0,75-1,0 l/ha Agil-S, Fusilade Max o.a. Graminizide. Neu im Markt ist das Graminizid Evolution mit den Wirkstoffen Cletodim und Quisqualop-P, einsetzbar im Herbst oder Frühjahr in Tankmischung mit Riamix.

Folgen Sie dem kostenlosen WhatsApp-Kanal des ER Südbayern: Einfach QR-Code scannen oder Link anklicken <https://whatsapp.com/channel/0029VbCtyUBBvvsni7N1e42i>
Tipp: Aktivieren Sie das Glockensymbol, um eine Benachrichtigung bei neuen Beiträgen zu erhalten



Unkraut- und Ungraskontrolle in Winterraps 2026/27											Breitband- und Spezialmittel												
Präparat	Wirkstoff(e) Wirkstoff- konzentration (g/E)	Wirkungs- mechanismus us HRACWSS A-Code	Wirkungs- mechanismus us (alt) HRAC- Code	Aufwand (E/ha)	Kosten (€/ha) ¹⁾	Anwendungs- termin	Acker- hellerkraut	Ehrenpreis	Hirtens- täschelkraut	Kamille	Kleien- labkraut	Kompass- lattich	Kornblume	Klatsch- mohn	Rauke -Arten	Stief- mütterchen	Storch- schnabel	Taubnessel	Vogelmiere	Ackerfuchsschwanz	Windhalm	Jährige Rispse	Ausfall- getreide
Präparate für den Voraufbau bzw. frühen Nachaufbau und Spritzfolgen																							
Butisan Gold *	Metazachlor 200 + Quinmerac 100 + Dimethenamid-P 200	15 + 4	K + O	2,0 - 2,5 l	88 - 110	VA - NAK	☐	●	☐	●	●	☐	☐	☐	☐	☐	☐	●	☐	☐	●	●	☐
Butisan Kombi *	Metazachlor 200 + Dimethenamid-P 200	15	K	2,5 l	68	VA - NAK	☐	●	☐	●	●	☐	☐	☐	☐	☐	☐	●	☐	☐	●	●	☐
Fuego *	Metazachlor 500	15	K	1,0 l	23	VA - NAK	☐	●	☐	●	●	☐	☐	☐	☐	☐	☐	●	☐	☐	●	●	☐
Fuego Top *	Metazachlor 375 + Quinmerac 125	15 + 4	K + O	1,3 l	48	VA - NAK	☐	●	☐	●	●	☐	☐	☐	☐	☐	☐	●	☐	☐	●	●	☐
Gajus	Pethoxamid 400 + Picbram 8	15 + 4	K + O	3,0 l	68	NAK	☐	●	☐	●	●	☐	☐	☐	☐	☐	☐	●	☐	☐	●	●	☐
Porafam Titan	Quinmerac 470 + Aminopyralid 15	4	O	0,5 l	51 (aus Pack)	VA - NAH	☐	●	☐	●	●	☐	☐	☐	☐	☐	☐	●	☐	☐	○	○	☐
Porafam Titan Pack * = Fuego + Porafam Titan	Quinmerac 470 + Aminopyralid 16 + Metazachlor 500	15 + 4	K + O	1,0 + 0,5 l	75	VA - NAK	☐	●	☐	●	●	☐	☐	☐	☐	☐	☐	●	☐	☐	●	●	☐
Successor 600	Pethoxamid 600	15	K	2,0 l	53	VA	☐	●	☐	●	●	☐	☐	☐	☐	☐	☐	●	☐	☐	●	●	☐
Tanaris	Dimethenamid-P 333 + Quinmerac 167	15 + 4	K + O	1,5 l	90	VA - NAH	☐	●	☐	●	●	☐	☐	☐	☐	☐	☐	●	☐	☐	●	●	☐
Clomazone-Präparate für den Voraufbau im Soloeinsatz (umfangreiche Anwendungsaufgaben beachten!)																							
Garnit 36 AMT, ...u.a.	Clomazone 360	13	F	0,25 - 0,33 l	23 - 30	VA	☐	●	☐	●	●	☐	☐	☐	☐	☐	☐	●	☐	☐	○	○	☐
Präparate für den Einsatz im Nachaufbau im Herbst																							
Belkar	Picbram 48 + Halauxyfen-methyl 10	4	O	2x 0,25 l 0,5 l	82	NAH BBCH 12-18 NAH BBCH 16-18	☐	●	☐	●	●	☐	☐	☐	☐	☐	☐	●	☐	☐	○	○	☐
LaDiva	Picbram 48 + Halauxyfen-methyl 10 + Aminopyralid 32	4	O	0,25 l	57	NAH BBCH 12-19	☐	●	☐	●	●	☐	☐	☐	☐	☐	☐	●	☐	☐	○	○	☐
Fox Einfach- und Splitting-Behandlung	Bifenox 480	14	E	0,5 - 1,0 l 0,3 / 0,7 l	18 - 36	NAH ab BBCH 16 NAH BBCH 14/16	☐	●	☐	○	○	☐	☐	☐	☐	☐	☐	●	☐	☐	○	○	☐
Runway	Copryalid 240 + Picbram 80 + Aminopyralid 40	4	O	0,2 l	31	NAH	☐	○	☐	●	●	☐	☐	☐	☐	☐	☐	●	☐	☐	○	○	☐
Stomp Aqua	Pendimethalin 455	3	K	2,0 l	47	NAH ab BBCH 16	☐	●	☐	○	○	☐	☐	☐	☐	☐	☐	●	☐	☐	○	○	☐
Präparate für den Einsatz im Nachaufbau im Frühjahr																							
Effigo	Copryalid 267 + Picloram 67	4	O	0,35 l	57	NAH / NAF	☐	○	☐	●	●	☐	☐	☐	☐	☐	☐	●	☐	☐	○	○	☐
Korvetto	Copryalid 120 + Halauxyfen-methyl 5	4	O	1,0 l	48	NAF BBCH 30-50	☐	○	☐	●	●	☐	☐	☐	☐	☐	☐	●	☐	☐	○	○	☐
Lontrel 600	Copryalid 600	4	O	0,12 - 0,2 l	30 - 50	NAF	☐	○	☐	●	●	☐	☐	☐	☐	☐	☐	○	☐	☐	○	○	☐
Lontrel 720 SG	Copryalid 720	4	O	0,1 - 0,16 kg	31 - 50	NAF	☐	○	☐	●	●	☐	☐	☐	☐	☐	☐	○	☐	☐	○	○	☐
Spezialpräparate vorwiegend gegen resistenten Ackerfuchsschwanz und Trespens-Arten zur Vegetationsruhe																							
Kerb Flo, ...u.a.	Propyzamid 400	3	K	1,25 - 1,875 l	31 - 46	NAW	☐	●	☐	○	○	☐	☐	☐	☐	☐	☐	○	☐	☐	●	●	☐
Milestone	Propyzamid 500 + Aminopyralid 5,3	3 + 4	K + O	1,5 l	62	NAW	☐	●	☐	○	○	☐	☐	☐	☐	☐	☐	○	☐	☐	●	●	☐
Zeichenerklärung: ☐ = keine ● = geringe ● = mittlere ● = gute ● = sehr gute Wirkung																							
1) Preise für große Gebinde, excl. MwSt. VSE= vor der Saat mit Einarbeitung, VA=Voraufbau, NAK=Nachaufbau im Keimblatts Stadium der Unkräuter, NAH=Nachaufbau-Herbst, NAW=Nachaufbau-Frühjahr, SF=Spritzfolge HRACWSSA-Code: Gleiche Zahl / Buchstabe = gleicher Wirkmechanismus = gleiches Resistenzrisiko *) = Für einen vorbeugenden Grundwasserschutz ist auf den Einsatz von Präparaten mit dem Wirkstoff Metazachlor im Jura-Karst und auf auswaschungsgefährdeten leichten bzw. flachgründigen Standorten zu verzichten.																							
											 Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft Institut für Pflanzenschutz © Herbolz - S. Thyssen Stand: Juli 2026												

Zeichenerklärung: ○ = keine Wirkung ● = geringe Wirkung ● = mittlere Wirkung ● = gute Wirkung ● = sehr gute Wirkung

1) Preise für große Gebinde, excl. MwSt.

VSE= vor der Saat mit Einarbeitung, VA=Voraufbau, NAK=Nachaufbau im Keimblattstadium der Unkräuter, NAH=Nachaufbau-Herbst, NAW=Nachaufbau-Frühjahr, SF=Spritzfolge
HRACWSSA-Code: Gleiche Zahl / Buchstabe = gleicher Wirkmechanismus = gleiches Resistenzrisiko

*) = Für einen vorbeugenden Grundwasserschutz ist auf den Einsatz von Präparaten mit dem Wirkstoff Metazachlor im Jura-Karst und auf auswaschungsgefährdeten leichten bzw. flachgründigen Standorten zu verzichten.

Gehen Sie mit Qualitätsuntersuchungen auf Nummer sicher!

Um einen Hinweis auf die richtige Verwertungsrichtung der pflanzlichen Produkte (Getreide, Ölfrüchte, Futtermittel etc.) zu erhalten, ist es sehr wichtig, Kenntnis über die Qualität der Erzeugnisse zu haben. Der Erzeugerring bietet seinen Mitgliedern die Möglichkeit, von Ihren pflanzlichen Produkten Proben zur Qualitätsfeststellung von unabhängigen Labors untersuchen zu lassen. Unter Berücksichtigung entsprechender Laborrabatte können die Untersuchungen 2026 zu den unten aufgeführten Preisen abgewickelt werden. Auch bei eigenem Nachbau sollte die Saatgutqualität nicht außer Acht gelassen werden.

Eine Untersuchung auf Keimfähigkeit, Triebkraft und Tausendkorngewicht gibt Sicherheit.

Bei der Probenahme und dem Probenversand ist auf ein ausreichendes Mindestgewicht der Probe (bei Getreide ca. 300 g, bei Raps ca. 500 g, bei Gras- bzw. Maissilage ca. 500 g) zu achten. Die Probe muss gut verschlossen (bei Wassergehaltsbestimmungen luftdicht in einem Plastikbeutel) und lesbar mit den vollständigen Angaben zu Namen, Anschrift, **Erzeugerringmitgliedsnummer**, Sorte bzw. Futtermittel sowie gewünschter Untersuchung, versehen sein. Das Untersuchungsergebnis wird Ihnen schriftlich vom Labor mitgeteilt, die Abbuchung bzw. Rechnungsstellung erfolgt über den Erzeugerring.

Labor- und Untersuchungskosten (netto zzgl. MwSt.) (Stand Juli 2026)

Untersuchungsart	AGROLAB Agrarzentrum GmbH Zeißstr. 19 37327 Leinefelde-Worbis Tel.: 03605/53301-00 E-Mail: leinefelde@agrolab.de	LABOR ABERHAM Tiroler Weg 7 86845 Großaitingen Tel.: 08203/5086 E-Mail: aro1lab@aol.com
<u>1. Raps</u>		
Ölgehalt ⁷⁾	11,75 €	15,20 €
Ölgehalt, Besatz ⁷⁾	13,95 €	18,45 €
Ölgehalt, Besatz, Wassergehalt ⁷⁾	14,15 €	20,30 €
<u>2. Getreide</u>		
Rohprotein	^{2) 4)} 15,50 €	^{3) 5)} 24,45 €
Sedimentation ²⁾	13,80 €	23,25 €
Fallzahl	²⁾ 16,70 €	³⁾ 21,75 €
Feuchtkleber	²⁾ 19,10 €	^{3) 6)} 22,60 €
Tausendkorngewicht ²⁾	9,85 €	13,00 €
Keimfähigkeit	30,50 €	26,45 €
zzgl. Versandkosten je Auftrag	5,52 €	0,00 €

²⁾ Einzelbestimmung; ³⁾ Doppelbestimmung; ⁴⁾ nach DUMAS in TS;

⁵⁾ nach Kjeldahl % i. Tr.; ⁶⁾ Mehl oder Schrot angeben; ⁷⁾ NMR

3. Futtermittel

Das Labor AGROLAB Agrar und Umwelt GmbH, Breslauerstr. 60, 31157 Sarstedt bietet für die Untersuchung von Gras,-Klee gras-, Maissilagen und GPS sowie für Getreide (Weizen, Gerste, Triticale, Roggen) eine NIR-Schnellmethode 1), 2) an. Die Untersuchung beinhaltet u.a. TS, Rohprotein, Rohfaser, Rohasche, nutzbares Rohprotein, Zucker bzw. Stärke, ruminale N-Bilanz, ME sowie NEL.

Die Kosten für diese Untersuchungen betragen 30,10 € zzgl. MwSt. Auch sind Analysen zu Mineralstoffen, Spurenelementen, Silagequalität oder Mykotoxinen (Getreide-/Maiskörner; Labor in Kiel) möglich! Informationen **bzw. Preise zu hier nicht aufgeführten Untersuchungen erhalten Sie in der Erzeugerringgeschäftsstelle.**

Ab dem 01.01.2027 stellen wir auf E-Rechnung um

Ab dem 01.01.2027 werden wir der gesetzlichen Pflicht nachkommen und unsere Rechnungen als E-Rechnungen versenden.

Unsere Absenderadresse lautet: **Rechnungsversand@er-suedbayern.de**

Es werden die Mitglieder eine E-Rechnung erhalten, die auch bisher schon eine Rechnung erhalten haben. Für den Versand der E-Rechnung werden wir die beim ER hinterlegte E-Mail-Adresse verwenden. Bitte stellen Sie sicher, dass Ihre E-Mail-Adresse empfangsbereit ist, damit die Zustellung reibungslos funktioniert.

Das Beste aus der Witterung machen

Durch die vielerorts ausgeprägte Dürre sind die **Maisbestände** oft **stark geschädigt** und vertrocknen auf dem Feld. Hier muss regelmäßig kontrolliert werden. Silagen über 38 % TS silieren schlecht und neigen zur Nacherwärmung. Dies bedeutet zusätzliche Verluste im Silo. Da die **Flächen** oft **unterschiedlich** sind, muss abgewogen werden, wann der richtige Termin zum Häckseln ist. Meist wird es aufgrund von Bodenunterschieden oder auch kleinräumig unterschiedlichen Regenereignissen keinen einheitlichen optimalen Zeitraum geben. **Mischproben**, die mit dem **Gartenhäcksler** zerkleinert werden, können Orientierung über den **Reifegrad** und Siliertermine geben.



Foto: ER-Beratung

Foto: ER-Beratung



Ein **gleichmäßiger Feldaufgang** und einheitliche Rapsbestände sind eine Grundvoraussetzung für eine leichte Bestandesführung und optimale Erträge. Aus früheren Trockenjahren wissen wir, dass aufgrund **ausbleibender Niederschläge** nach der Saat in Verbindung mit **mangelnder Bodenfeuchte** lückig aufgelaufene Bestände nur in seltenen Fällen gute Druschleistungen zeigen. Sollte bis zur Saat ab Ende August keine **nachhaltige Änderung der Wasserversorgung** absehbar sein, muss man ernsthaft darüber nachdenken, lieber **nicht** zu drillen. **Die Kosten** für Bodenbearbeitung, Saatgut und Unkrautbekämpfung (bei VA) sind hier nicht ohne.

Hohe Dieselpreise, harte Böden und wenig Feuchte machen eine **angepasste Bodenbearbeitung** nötig. Jede Bearbeitung kostet Wasser. In Gebieten, in denen es nicht geregnet hat, sollte aber wenigstens **ein** flacher durchschneidender Arbeitsgang erfolgen, um **die Kapillare zu brechen** und die Verdunstung zu bremsen. Weitere Bearbeitungsgänge sind dann nötig, wenn **Ausfallgetreide** oder **Wurzelunkräuter** bekämpft werden sollen. Auch **bei Mäusebefall**, der gerade doch wieder häufig vorzufinden ist, sollte eine **zu lange Bodenruhe vermieden** werden. Soll Zwischenfrucht oder Raps nachgebaut werden, müssen auch die Ernterückstände sauber eingemischt werden.

Foto: ER-Beratung

